

Abend-



Zeitung.

Acht und zwanzigster Jahrgang.

98.

Donnerstag, am 15. August 1844.

Verantwortl. Redact: Robert Schmieder in Dresden.

Reisefacetten.

II.

(Fortsetzung.)

Fast am Fuße des Mercuriusberges uns links um ihn herumwendend, stiegen wir thalabwärts nach Baden; noch einen herzigen Kuß gab uns die Natur, da wir einer Gruppe schwarzwälder Bäuerinnen begegneten, die ins Heu gingen. Dann dauerte es nicht lange, und es schimmerte das weiße Bercal Kleid und der Cerisesammtshawl einer Lady uns entgegen, die die schmalen Kinderhände andächtig um das schwarze Prayer hook geschlossen, am Arme ihres breiten, rothbärtigen Lords in das ebenfalls fashionable Seglenbad eilte, das während der Saison ein speculativer Vicar dem Sabbathseifer der Kinder Albion's bereitet. Je näher der Stadt, desto dichter wogten die Flaneurs in den Promenaden, obschon es, da es erst Mittag, noch kaum guter Ton war, sich öf-

fentlich sehen zu lassen; doch in einem Bade ist man schon nachsichtiger, die lästigen Fesseln der gesellschaftlichen Etikette hat man zu Hause gelassen. Wir streiften durch das Conversationshaus. In dem hohen, bei Tage düstern Saale hauchte eine kühle, feuchte Luft, gleich wie in einer Gewitternacht. Wahrlich, als hätte diese Atmosphäre ausdrücken wollen, daß der Tag für diese Räume erst mit dem glitzernden Auffunkeln der schweren Lustres beginnt und mit dem Hahn-schrei wieder erstickt. Doch war auch schon zu dieser tagesunheimlichen Stunde ein Theil der grünen Tische belebt. Belebt — ich muß darüber lachen, daß ich die eintönige Telegraphen-handthierung am Spieltische so genannt habe. Da stehen und sitzen sie rings herum, die Instrumente dieses Concerto, der Meister sitzt am Roulette, die Kugel rollt schnarrend, bis sie in ein Fach hineinklappert und dann — Rouge oder Noir, und so immer weiter, dazu mitunter der Silberklang der blanken Gulden, die hin und wieder wandern, das sind die hörbaren Passagen; aber die unhörbaren, die Allegri, Crescendi, Tempi stretti, Furiosi assai und dann das